



***Aufgrund der Urlaubszeit und des daraus resultierenden  
„Nachrichten-Sommerlochs“, wird die nächste Ausgabe der KS-Aktuell  
Mitte September 2026 erscheinen!***



## **Aktuelles**

1. Neuer Vorstand im Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V. gewählt
2. Entwicklung der Kalksandsteinindustrie im Jahr 2025

## **Markt- und Bauwirtschaft**

3. Reformpaket der Bundesregierung | Stellungnahme der BDA
4. Verlängerung EH 55 Plus Förderung
5. Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes im April 2026

## **Normung und Bauanwendung**

6. Deutsches Normungspanel
7. Gute Wände hört man nicht

## **Öffentlichkeitsarbeit**

8. Bezahlbarer Wohnraum scheitert nicht nur an Zinsen, Förderung oder Baupreisen

## **Nachwuchsförderung**

9. Auftakt des Master-Förderprogramms der akademischen Nachwuchsförderung am 7. Juli 2026 in Hannover

## **Aktuelles aus Berlin**

10. Irre – wir fokussieren die Falschen: Unser Problem sind die privaten Haushalte

## **ECSPA & Europa**

11. Digitaler Produktpass gemäß der Bauprodukteverordnung (CPR): Der aktuelle Stand
12. EU startet Konsultation zum Paket zur Vereinfachung des Wohnungsbaus

## **Veranstaltungen**

13. KS-Beraterseminare 2026

## **Patente und Gebrauchsmuster**

14. Patentschriften

### 1. Neuer Vorstand im Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V. gewählt

Der Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V. hat auf seiner ordentlichen Mitgliederversammlung am 19. Juni 2026 in Danzig die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Im Mittelpunkt standen für die über 100 Teilnehmenden die turnusgemäße Neuwahl des Vorstands sowie die Ausrichtung der Verbandsarbeit in einer anhaltend schwierigen baukonjunkturellen Lage.

Frederic Dörlitz, Geschäftsführer der [Nord-KS GmbH & Co. KG](#) und [HANSA Baustoffwerke Parchim GmbH](#), ist neuer Vorstandsvorsitzender im Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V. Das ergab die Wahl auf der Mitgliederversammlung des Verbandes am 19. Juni 2026 in Danzig. Dörlitz tritt die Nachfolge von Jan Dietrich Radmacher, Geschäftsführer der [Kalksandsteinwerk Wendeburg Radmacher GmbH & Co. KG](#) an. Nach fünfjähriger Amtszeit als Vorsitzender bleibt Radmacher weiterhin reguläres Mitglied im Vorstand. Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Michelina von Peterffy-Rolff, Geschäftsführerin der [Kalksandsteinwerke Schencking GmbH & Co. KG](#), gewählt.



„Ich hoffe, dass es mir gelingen wird, die erfolgreiche Arbeit von Jan Dietrich Radmacher fortzusetzen und danke unseren Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen“, so Frederic Dörlitz im Anschluss an seine Wahl. „Gemeinsam mit dem Bundesverband Kalksandsteinindustrie und seinen Mitgliedern wird die Kalksandsteinindustrie die nächsten Schritte in Richtung Zukunft gehen. Die Kalksandsteinindustrie steht vor großen Herausforderungen, ist aber dafür fachlich, technisch und organisatorisch sehr gut aufgestellt. Unser Anspruch ist es, die konstruktiv-kritische Stimme der Branche gegenüber der Politik zu bleiben und gemeinsam an Lösungen für bezahlbaren, robusten und zukunftsfähigen Wohnungsbau zu arbeiten“, so Dörlitz weiter.

## Aktuelles

Neu in den Vorstand gewählt wurde auch Christian Sieg, Geschäftsführer der [H+H Deutschland GmbH](#). Er folgt auf Markus Blum (H+H Deutschland GmbH), der seine Vorstandstätigkeit mit Ablauf dieser Legislaturperiode beendet hat.

### Starker Zusammenhalt in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit

Die Mitglieder des Bundesverbands dankten Jan Dietrich Radmacher für seine äußerst engagierte Amtszeit als Vorstandsvorsitzender, seit 2021 mit erheblichen Belastungen für die Bau- und Baustoffindustrie. Corona-Pandemie, Wohnungsbaukrise, Energiepreisschock, steigende Anforderungen, unsichere Förderbedingungen und eine seit 2023 dramatisch einbrechende Baukonjunktur sind nur einige der zu erwähnenden Rahmenbedingungen.

„Die vergangenen fünf Jahre waren für unsere Industrie außerordentlich herausfordernd“, erklärte Jan Dietrich Radmacher. „Umso mehr bin ich stolz darauf, wie sich der Bundesverband in dieser Zeit weiterentwickelt hat. Wir haben nicht nur auf Krisen reagiert, sondern nachhaltig Themen gesetzt, Projekte angestoßen und den Zusammenhalt der Kalksandsteinindustrie gestärkt. Mein Dank gilt den Mitgliedern, den ehrenamtlich Engagierten und natürlich der Geschäftsstelle in Hannover.“

Inhaltlich standen diverse Themen auf der vollgefüllten Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Dr. Lars Gutheil, [Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer](#), war von Warschau angereist, um über die aktuellen Entwicklungen und Chancen in einem der wirtschaftlich stärksten Länder Europas zu informieren und Polen auch als Hub für den Wiederaufbau der Ukraine zu positionieren.

Die aktuelle Lage des Wohnungsbaus stand im Mittelpunkt der anschließenden Vorträge von Dr. Matthias Frederichs, [Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Baustoffe - Steine und Erden e.V. \(BBS\)](#) und von Christian Bruch, [Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. \(DGfM\)](#). Beide Referenten ordneten die aktuelle Wohnungsbaupolitik der Bundesregierung und die bisherigen wohnungspolitischen Maßnahmen kritisch ein. Einigkeit bestand darüber, dass bereits einzelne Schritte in die richtige Richtung gehen, bisher aber bei Weitem nicht ausreichen, um eine verlässliche Belegung des bezahlbaren Wohnungsbaus auszulösen.

### Bezahlbarer Wohnungsbau muss politische Priorität haben

So wurden u. a. Fördermittel erhöht und neue Programme auf den Weg gebracht, deren Wirkung in der Praxis jedoch bisher überschaubar ist. Ein Beispiel hierfür ist die gerade bis Jahresende verlängerte EH55-Plus-Förderung, die aufgrund der schlechten Ausgestaltung bisher weit hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Förderlandschaft ist komplex, der Neubau kommt vielerorts nicht schnell genug voran. [Politische Instrumente müssen sich daran messen lassen, ob sie tatsächlich zu einfacheren Verfahren, wirtschaftlicherem Bauen und mehr realisierten Wohnungen führen.](#)

Für Roland Meißner, Geschäftsführer des Bundesverbands Kalksandsteinindustrie e.V., ist deshalb klar: Die politischen Anstrengungen für bezahlbaren Wohnungsbau müssen Priorität behalten und stärker auf Umsetzung ausgerichtet werden.

„Deutschland braucht mehr bezahlbaren Wohnungsbau. Dafür reicht es nicht, immer neue Programme, Zuständigkeiten oder Begriffe zu schaffen“, sagte Meißner. „Entscheidend ist, ob aus politischen Beschlüssen wieder genehmigte, finanzierte und gebaute Wohnungen werden. Dazu gehören verlässliche Förderung, einfachere Standards, schnellere Verfahren und eine konsequente Orientierung an Baukosten und Ausführbarkeit.“

Die Kalksandsteinindustrie sieht sich dabei auch selbst in der Verantwortung. Forschung, Normung, Nachwuchsarbeit, Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit blieben zentrale Aufgaben der Branche. Zugleich brauche der mehrgeschossige Wohnungsbau Lösungen, die in großer Breite verfügbar, robust, wirtschaftlich und baupraktisch umsetzbar sind.

„Auch wir als Branche haben Hausaufgaben“, so Meißner weiter. „Aber die politischen Rahmenbedingungen müssen wieder so gesetzt werden, dass wirtschaftlicher Wohnungsbau möglich wird. Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht auf dem Papier. Er entsteht auf der Baustelle!“

Der Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V. sieht sich unter seiner neuen Führung sehr gut aufgestellt, um die Interessen der Branche in einer schwierigen Marktphase im engen Schulterschluss mit anderen Verbänden der Mauerwerksindustrie nachdrücklich und nachhaltig gegenüber der Politik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene zu vertreten und konkrete Beiträge für einen wirtschaftlichen, qualitativen und bezahlbaren Wohnungsbau zu leisten.

### Über Frederic A. Dörlitz

Frederic A. Dörlitz wurde am 25.11.1966 in Hamburg geboren. Anfang der 90er Jahre stieg er direkt in das Familienunternehmen ein. Seit 2019 ist Frederic A. Dörlitz geschäftsführender Gesellschafter der HANSA Steine Gruppe. Zudem engagiert er sich seit über 30 Jahren in verschiedenen Gremien des Bundesverbands sowie des europäischen Kalksandsteinverbandes.

### Über Michelina von Peterffy-Rolff

Michelina von Peterffy-Rolff (geb. Schencking) wurde am 13.09.1970 in Mannheim-Neckarau geboren. Nach Beendigung ihres Architekturstudiums im Jahr 1995 war sie als freie Architektin in Leipzig tätig. Seit 2013 ist sie geschäftsführende Gesellschafterin im Familienunternehmen Kalksandsteinwerke Schencking GmbH & Co. KG. Zudem engagiert sie sich im Beirat der [Markenorganisation KS\\* Original](#) und ist Vorsitzende des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im Bundesverband.



Frederic Dörlitz und Michellina von Peterffy-Rolff stehen an der Spitze des Bundesverbands Kalksandsteinindustrie e.V.

### Ihr Ansprechpartner:

Bert Große

Tel.: 0177 7979213

E-Mail: [bert.grosse@kalksandstein.de](mailto:bert.grosse@kalksandstein.de)

### 2. Entwicklung der Kalksandsteinindustrie im Jahr 2025

#### **Absatzstatistik 2025: Absatzrückgang für die Kalksandsteinindustrie - auf niedrigem Niveau - gestoppt**

Die deutsche Kalksandsteinindustrie hat das Jahr 2025 bei teils erheblichen regionalen Unterschieden mit einem leichtem Absatzplus abgeschlossen. Der bundesweite Steinabsatz stieg um 1,04 % auf knapp über 1,26 Mrd. Vol.-NF oder rund 2,48 Mio. m³. Unsere Erwartung einer Seitwärtsbewegung der Absatzmengen für das Baujahr 2025 wurde somit bestätigt.

Die niedrigen Absatzmengen des 1. Halbjahres 2026, auch aufgrund des erheblichen Wintereintritts im Januar und Februar im Norden und Osten Deutschlands, lassen leider weiterhin keinen Aufschwung erkennen. Wir gehen für das Baujahr 2026 daher von leicht negativer Entwicklung aus.

Die detaillierten Zahlen zum Jahr 2025 finden Sie [hier](#).

#### Ihre Ansprechpartner:

Roland Meißner

Tel.: 0511 27954-10

E-Mail: [roland.meissner@kalksandstein.de](mailto:roland.meissner@kalksandstein.de)

### **3. Reformpaket der Bundesregierung | Stellungnahme der BDA**

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) hat eine umfassende Stellungnahme zum Reformpaket der Bundesregierung veröffentlicht.

Einzelheiten finden Sie [hier](#).

Ihr Ansprechpartner:

RA Christoph Pundt  
Arbeitgeberverband  
Zement und Baustoffe e. V.  
Telefon: 02521 9335-14  
E-Mail: [c.pundt@agvzem.de](mailto:c.pundt@agvzem.de)

### **4. Verlängerung EH 55 Plus Förderung**

Am 22.06.2026 hat die Bundesregierung die Fortführung der EH 55 Plus Förderung verkündet.

Bis zum 15.06.2026 wurden rund 33.700 Wohneinheiten mit einem Kredit- und Zuschussvolumen von rund 3,2 Milliarden Euro gefördert werden. Etwa 343 Millionen Euro (von 800 Millionen EUR) stehen aktuell noch zur Verfügung. Bei gleicher Förderintensität könnten mit dem Gesamtbetrag von 800 Millionen EUR somit bis zum Ende des Jahres insgesamt 78.600 Wohnungen gefördert werden.

Einzelheiten finden Sie [hier](#).

Ihr Ansprechpartner:

Bert Große

Tel.: 0177 7979213

E-Mail: [bert.grosse@kalksandstein.de](mailto:bert.grosse@kalksandstein.de)

### **5. Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes im April 2026**

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland nahmen von Januar bis April 2026 gegenüber dem Vorjahr real um 0,8 % ab. Während der Hochbau stagnierte ( $\pm 0$  %), nahm der Tiefbau um 1,6 % ab. Der Wohnungsbau verringerte sich real um 1,1 %, der Straßenbau nahm um 0,1 % zu.

Weitere Informationen finden Sie hier:

- [Auftragseingang - Bundesländer](#)
- [Auftragseingang - Deutschland](#)
- [Geleistete Arbeitsstunden](#)

Ihre Ansprechpartnerin:

Tanja Lenz

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.

Tel.: 030 7261999-31

E-Mail: [t.lenz@bvbaustoffe.de](mailto:t.lenz@bvbaustoffe.de)

## 6. Deutsches Normungspanel

Das Deutsche Normungspanel ist eine Unternehmensbefragung, die seit 2012 jährlich im Auftrag von DIN und DKE durchgeführt wird. Das Panel zielt darauf ab, die Wirtschaft für die Normung und deren Nutzen zu sensibilisieren. Gleichzeitig schafft es für alle normungspolitisch Verantwortlichen und Interessierten eine umfassende Datenbasis zur Analyse aktueller Aktivitäten und zukünftiger Trends im Bereich Normung und Standardisierung. Die aktuellen Ergebnisse des Normungspanels 2026 finden Sie [hier](#).

Danach gewinnen formelle europäische Normen bei den Unternehmen weiter an Bedeutung, während Technische Spezifikationen ebenso an Relevanz verlieren, wie Werknormen. Interessant ist jedoch, dass auch nationale Standards für die Unternehmen an Bedeutung gewinnen. Formelle Normen wirken sich nach Angaben der Unternehmen auf praktisch alle Unternehmensbereiche positiv aus. Besonders positive Auswirkungen attestieren die Unternehmen allerdings dem Thema Rechtssicherheit.

Das Normungspanel umfasst neben der Ergebnisübersicht auch immer einen Spezialteil, der sich besonderen Themenfeldern widmet. Diesen finden Sie [hier](#).

In diesem Jahr stand das Thema „Circular Economy“ im Fokus. Während rund 60 % der Unternehmen das Thema für wichtig bis sehr wichtig erachten, sind nur 17 % der Unternehmen auch in der themenspezifischen Normung engagiert.

Das zweite Spezialthema behandelt den digitalen Produktpass. Nicht einmal 20 % der Unternehmen haben derzeit Kenntnisse zum DPP oder befassen sich mit dem Thema. Ein interessantes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass die EU kurz vor der „flächendeckenden“ Einführung des DPP steht. Bei den Unternehmen überwiegt derzeit noch die Skepsis bezüglich der mit dem DPP zusammenhängenden rechtlichen Fragen und des damit verbundenen Aufwands.

Ihr Ansprechpartner:

Andreas Schlundt

Tel.: 0511 27954-44

E-Mail: [andreas.schlundt@kalksandstein.de](mailto:andreas.schlundt@kalksandstein.de)

## 7. Gute Wände hört man nicht

Das klingt schlicht, ist im Geschosswohnungsbau aber von entscheidender Bedeutung!

Denn Wohnqualität entscheidet sich nicht nur an Grundrissen, Fassaden oder Ausstattung. Sie entscheidet sich auch daran, ob Menschen in ihrer Wohnung Ruhe finden: im Schlafzimmer, im Kinderzimmer, im Homeoffice oder einfach nach einem langen Arbeitstag.

Prof. Dr.-Ing. Alfred Schmitz, [TAC – Technische Akustik](#), brachte die immense Bedeutung des Schallschutzes bei den diesjährigen Bauseminaren vom [Kalksandsteinindustrie Nord e.V.](#) treffend auf den Punkt: "Schallschutz können Sie nicht nachrüsten. Wenn er fehlt, fehlt er ein Häuserleben lang." Daher entsteht Schallschutz nicht zufällig. Er ist das Ergebnis früher Planungsentscheidungen, geeigneter Konstruktionen und sorgfältiger Ausführung. Wandaufbau, Rohdichte, Anschlüsse, flankierende Bauteile und Details müssen zusammenpassen.

Kalksandstein bringt dafür sehr gute Voraussetzungen mit: hohe Rohdichte, bewährte Wandkonstruktionen und jahrzehntelange Erfahrung im mehrgeschossigen Wohnungsbau.

Im fertigen Gebäude sieht man diese Leistung meist nicht mehr. Genau darin liegt ihr Wert. Denn gute Wände fallen im Alltag nicht auf. Sie sorgen dafür, dass Wohnen funktioniert.

[Der KS-Schallschutzrechner unterstützt Architekten, Bauingenieure und Fachplaner bei der schalltechnischen Bemessung von Kalksandstein-Wandkonstruktionen nach DIN 4109. Mit dem digitalen Planungstool lassen sich Schalldämmwerte, Wandaufbauten und bauakustische Anforderungen schnell und normgerecht berechnen.](#)

### Ihr Ansprechpartner:

Bert Große

Tel.: 0177 7979213

E-Mail: [bert.grosse@kalksandstein.de](mailto:bert.grosse@kalksandstein.de)

### **8. Bezahlbarer Wohnraum scheitert nicht nur an Zinsen, Förderung oder Baupreisen**

[Prof. Dietmar Walberg](#) spricht in unserer [Video-Reihe „Bauen in Deutschland“](#) über eine zentrale Frage: Wie kommen wir wieder zu ausreichend bezahlbarem Wohnraum?

Beim Wohnungsbau-Tag im März 2026 hat er diese Frage mit aktuellen ARGE-Daten zum Regelstandard „Erleichtertes Bauen SH“ weiter konkretisiert. Die dort vorgestellten Zahlen zeigen: In Schleswig-Holstein lagen die Herstellungskosten im 4. Quartal 2025 um 14,5 Prozent unter dem Vergleichswert für Deutschland bzw. deutsche Großstädte.

Das ist kein Plädoyer für weniger Qualität. Es ist ein Plädoyer für klare Prioritäten.

Gute Standards sichern Wohnqualität. Überfrachtete Anforderungen verteuern das Bauen, ohne immer einen entsprechenden Nutzen zu stiften.

Mauerwerk und Kalksandstein sind Teil dieser Lösung: robust, wirtschaftlich planbar und geeignet, zentrale Anforderungen an Statik, Schall-, Brand- und Wärmeschutz in einfachen Konstruktionen zusammenzuführen.

Die Frage ist also nicht nur, wie wir mehr fördern. Die Frage ist auch, wie wir wieder einfacher, verlässlicher und bezahlbarer bauen.

Ihr Ansprechpartner:

Bert Große

Tel.: 0177 7979213

E-Mail: [bert.grosse@kalksandstein.de](mailto:bert.grosse@kalksandstein.de)

### 9. Auftakt des Master-Förderprogramms der akademischen Nachwuchsförderung am 7. Juli 2026 in Hannover



Übergabe der Urkunden (von links: R. Meißner, C. Dietrich, J. Hufnagel, Prof. T. Leutbecher, Dr. J. Stürz)

Mit der Auftaktveranstaltung des Master-Förderprogramms der akademischen Nachwuchsförderung beginnt ein auf zwei Jahre angelegtes Förderprogramm, dass zwei ausgewählte Masterstudierende der Architektur und des Bauingenieurwesens auf ihrem akademischen und beruflichen Weg begleitet.

Ziel ist es, herausragende Nachwuchskräfte frühzeitig zu unterstützen, wissenschaftliche Exzellenz mit praktischer Erfahrung zu verbinden und den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis nachhaltig zu stärken.

Wir konnten dieses Mal zwei Studierende auswählen, deren Lebensläufe eindrucksvoll zeigen, wie vielfältig die Wege in die Baubranche sein können.

Christian Dietrich verbindet eine außergewöhnliche fachliche Bandbreite. Nach einer Ausbildung und einem Studium im Bereich Forstwirtschaft absolvierte er erfolgreich den Bachelorstudiengang Architektur an der Fachhochschule Erfurt. Bereits während des Studiums sammelte er umfangreiche Erfahrungen in Architekturbüros, war studentischer Assistent an mehreren Lehrstühlen und engagierte sich intensiv in der akademischen Selbstverwaltung. Parallel bringt er sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr und im Katastrophenschutz ein. Seine Laufbahn steht beispielhaft für interdisziplinäres Denken, gesellschaftliches Engagement und den Anspruch, Architektur verantwortungsvoll weiterzuentwickeln.

## Nachwuchsförderung

Jim Hufnagel repräsentiert den praxisnahen Weg in die akademische Qualifizierung. Als dualer Student des Bauingenieurwesens an der Universität Siegen verbindet er sein Studium mit umfangreicher Berufserfahrung im konstruktiven Ingenieurbau. Seine Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer schloss er als Prüfungsbester ab. Durch seine Tätigkeit in der Bauleitung sowie seine fundierten handwerklichen Kenntnisse bringt er eine außergewöhnlich enge Verzahnung von Theorie und Praxis mit. Sein Werdegang verdeutlicht, welchen Mehrwert duale Ausbildungswege für die Zukunft des Bauwesens schaffen können.

Beide Förderstipendiaten stehen stellvertretend für eine neue Generation von Fachkräften, die wissenschaftliche Neugier, praktische Kompetenz und persönliches Engagement miteinander verbinden. Genau diese Kombination möchte das Förderprogramm gezielt stärken.

Während der kommenden zwei Jahre erhalten die beiden Masterstudierenden die Möglichkeit, ihre fachliche Entwicklung durch individuelle Förderung, den Austausch mit Expertinnen und Experten sowie die Einbindung in ein starkes wissenschaftliches und berufliches Netzwerk weiter auszubauen.

Die Auftaktveranstaltung in Hannover markiert damit weit mehr als den Beginn des Förderprogramms. Sie ist ein gemeinsames Bekenntnis dazu, den akademischen Nachwuchs gezielt zu fördern und damit einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Bau- und Planungsbranche zu leisten.

Wir freuen uns darauf, Christian Dietrich und Jim Hufnagel auf ihrem weiteren Weg zu begleiten und wünschen beiden viel Erfolg für die kommenden zwei Jahre des Förderprogramms.

### Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jochen Stürz

Tel.: 0511 27954-81

E-Mail: [jochen.stuerz@kalksandstein.de](mailto:jochen.stuerz@kalksandstein.de)

### **10. Irre – wir fokussieren die Falschen: Unser Problem sind die privaten Haushalte**

Mit dem Anstieg der Zinsen hat sich die Bauherrenstruktur im Wohnungsbau wesentlich verändert.

Von 2017 bis 2023 waren die privaten Haushalte in fünf von sieben Jahren die stärksten Wohnungsbauinvestoren. Durchschnittlich 120.000 Wohnungen pro Jahr wurden in diesem Segment realisiert. Dies änderte sich 2024 und 2025 rapide: die Fertigstellungszahlen sanken auf nur noch 72.253 Wohnungen. Das ist ein Rückgang auf ca. 60 Prozent. Auch die anderen Investorengruppen bauten in den Jahren 2024 und 2025 deutlich weniger Wohnungen. Private Unternehmen stellten in 2025 nur noch 89.5000 Wohneinheiten und Wohnungsunternehmen nur noch 76.000 Wohnungen fertig. Ihre Einbrüche um jeweils ca. 28 Prozent fallen jedoch wesentlich geringer aus als bei den privaten Haushalten.

Nun sollte man meinen, diese Zahlen und vor allem ihre Konsequenzen würden Eingang in den politischen Maßnahmenkatalog finden. Aber weit gefehlt. Eine breitenwirksame Förderung von privaten Kleinvermietern oder Selbstnutzern ist nicht sichtbar. Insbesondere fehlt es weiterhin an einer wirksamen Wohneigentumsförderung.

Stattdessen lädt das Bundesbauministerium zu einer Investorenkonferenz ausgerechnet nach Frankfurt am Main, dem bedeutendsten Finanzstandort Deutschlands. Aber welche Investoren finden sich da? Internationales Kapital, welches in bestandshaltende deutsche Aktienunternehmen investiert? So stark diese derzeit unter dem Anstieg der Zinsen leiden, diese Gruppe ist gerade nicht für eine verstärkte Neubautätigkeit bekannt. Auch die in Frankfurt beheimateten Kapitalsammelstellen sind dies nicht. Selbst zu Niedrigzinszeiten waren Immobilienfonds für die Fertigstellung von nur 3.500 neuen Wohnungen im Jahr gut. Selbst wenn es mit einer zielgerichteten Ansprache und genauen Förderpolitik gelingen würden, diese Zahl zu verdoppeln, würde der Wohnungsmarkt das kaum bemerken.

Es wäre gut, wenn die neuen Ideen neuer Verantwortlicher für Baupolitik nicht darauf gerichtet wären, mit anderen Marktteilnehmern, anderen Bauweisen und anderen Materialien die aktuellen Bauprobleme lösen zu wollen, sondern mit neuen Ideen in den vorhandenen Strukturen.

Das soll nicht heißen, dass die Baubranche keinerlei Veränderungen unterliegen darf.

Aber die Wahl der Mittel muss nicht nur den quantitativen und qualitativen Herausforderungen entsprechen, sondern auch dem vorhandenen Zeitdruck. Der größten sozialen Herausforderung unserer Zeit, dem mangelnden Angebot an bezahlbaren Wohnungen, kann nicht mit Maßnahmen begegnet werden, die einen erfolgreichen Umbau bis 2050 vorsehen. Sie müssen innerhalb einer Legislaturperiode wirken. Solche Maßnahmen hat die amtierende Bundesregierung noch nicht erkennen lassen.

In seinem Buch „Irre - Wir behandeln die Falschen: Unser Problem sind die Normalen“ schreibt Manfred Lütz sinngemäß, dass ein Patient seine Krise nicht mit den Eigenschaften bewältigen kann, die er gern hätte, sondern nur mit denen, die er nun einmal hat.

Eine Adaption auf den Wohnungsbau ist dringend geboten.

Ihr Ansprechpartner:

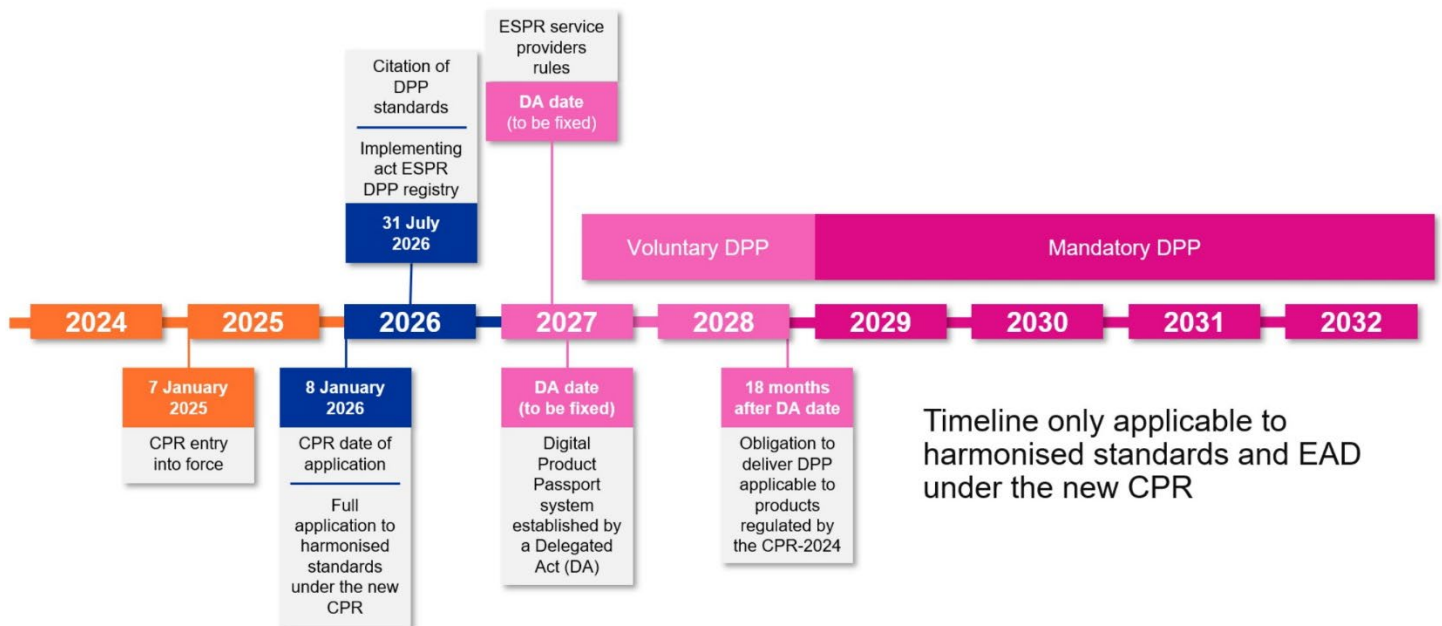
Christian Bruch

Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.

Tel.: 030 253596-40

E-Mail: [christian.bruch@dgfm.de](mailto:christian.bruch@dgfm.de)

## 11. Digitaler Produktpass gemäß der Bauprodukteverordnung (CPR): Der aktuelle Stand



Auf der letzten Sitzung der CPR-Acquis-Expertengruppe am 18. Juni 2026 legte die Europäische Kommission ein Hintergrunddokument vor, in dem dargelegt wird, wie der digitale Produktpass (DPP) für Bauprodukte funktionieren soll.

Im Kern ist der DPP für Bauprodukte die digitale Weiterentwicklung der Leistungserklärung (DoP): Anstatt ein paralleles System zu schaffen, erweitert er den bestehenden DoP-Mechanismus, um strukturierte, maschinenlesbare Daten, die direkt in Building-Information-Modelling-Umgebungen (BIM) und digitale Baubücher integriert werden können, wodurch die manuelle Neueingabe von Daten entfällt. Neben der Bereitstellung einer digitalen Leistungs- und künftig auch Konformitätserklärung, fungiert der DPP aber auch als eine Art digitaler Container für weitere Informationen, wie etwa allgemeine Produktinformationen, Gebrauchsanweisungen und Sicherheitsinformationen.

Von der Struktur her basiert der CPR-DPP auf der horizontalen Infrastruktur, die im Rahmen der EU-Ökodesign-Verordnung (ESPR) aufgebaut wird. Während die Bauprodukteverordnung (CPR) über den delegierten Rechtsakt gemäß Artikel 75 die volle Kontrolle über den Inhalt und die technische Bedeutung der Bauprodukt Daten behält, wird der CPR-DPP dasselbe zentrale Register, dieselben eindeutigen Produktkennungen und dieselben Datenträger nutzen, wie sie in der ESPR definiert sind. Diese drei horizontalen Elemente sind in Rechtsakten im Rahmen der ESPR detailliert zu regeln. Der erste dieser Rechtsakte, die Durchführungsverordnung der Kommission zur Festlegung der Durchführungsbestimmungen für das Register für digitale Produktpässe, wurde zur Konsultation vorgelegt und wird voraussichtlich am 19. Juli 2026 verabschiedet. Dies ist genau das Datum, bis zu dem das DPP-Register gemäß der ESPR betriebsbereit sein sollte. Die Rechtsakte zu den eindeutigen Produktkennungen und Datenträgern – beides Elemente, die für die Registrierung eines DPP erforderlich sind – stehen jedoch noch aus, obwohl sie für das zweite Quartal 2026 angekündigt wurden.

Was die Bereitstellung (das Hosting) des DPP betrifft, so ist angesichts der Tatsache, dass die meisten Hersteller KMU sind, als CPR-DPP-Hosting-Modell ein dezentrales Netzwerk lizenzierter DPP-Dienstleister geplant, welche die Produktdaten hosten und sichern. Allerdings soll auch ein Eigenhosting möglich sein, sofern der Hersteller dieselben Lizenzierungskriterien erfüllt, die generell für DPP-Dienstleister gelten. Auch hier werden die Kriterien für CPR-DPP-Dienstleister auf den Anforderungen an DPP-Dienstleister und dem im Rahmen der ESPR festgelegten Zertifizierungssystem basieren. Der entsprechende Rechtsakt, dessen Verabschiedung eigentlich für Mitte 2026 angestrebt wurde, steht noch aus.

## ECSPA & Europa

Die Verzögerungen bei der Festlegung der horizontalen DPP-Infrastruktur wirken sich allmählich auch auf den delegierten Rechtsakt gemäß Artikel 75 der CPR aus, mit dem das CPR-DPP-System eingeführt wird. Die für das Bauwesen zuständige Referatsgruppe innerhalb der Generaldirektion GROW der Kommission ist jedoch weiterhin entschlossen, bis Ende 2026 einen ersten Entwurf des delegierten Rechtsakts gemäß Artikel 75 der CPR vorzulegen und plant begleitend dazu einen DPP-Workshop für die beteiligten Kreise.

Das erwähnte Hintergrunddokument finden Sie [hier](#).

Ihr Ansprechpartner:

Antonio Caballero González

Tel.: 0173 9501590

E-Mail: [antonio.caballero@ecspa.org](mailto:antonio.caballero@ecspa.org)

### 12. EU startet Konsultation zum Paket zur Vereinfachung des Wohnungsbaus

Die Europäische Kommission hat eine [Aufforderung zur Stellungnahme \(Call for Evidence\)](#) zu ihrem bevorstehenden „Paket zur Vereinfachung des Wohnungsbaus“ gestartet. Dies ist eine Schlüsselinitiative im Rahmen des Europäischen Plans für bezahlbaren Wohnraum, die darauf abzielt, regulatorische Hindernisse abzubauen, die die Wohnkosten in die Höhe treiben und neue Bauvorhaben verzögern.

Das Paket wird untersuchen, wie sich überschneidende EU- und nationale Vorschriften in Bereichen wie Raumplanung, Vergabe, Besteuerung, Energieeffizienz und Bauwesen auf das Wohnungsangebot und die Erschwinglichkeit von Wohnraum auswirken. Auf der Grundlage dieser Bewertung wird die Kommission Möglichkeiten ableiten, um die Rechtsvorschriften zu vereinfachen, bewährte Verfahren zu fördern und den Wohnungsbau in der gesamten EU zu beschleunigen.

Zu den erwarteten Vorteilen zählen schnellere Genehmigungsverfahren, ein erhöhtes Wohnungsangebot, niedrigere Preise und Mieten sowie ein verbesserter Marktzugang für kleinere Bauträger. Die Initiative wird zudem die umfassenderen Bemühungen der EU zur Straffung der Regulierung im Rahmen des Aktionsplans zur umfassenden Bereinigung der Rechtsvorschriften ergänzen.

Im Rahmen der Konsultation fordert die Kommission Behörden, Wohnungsanbieter, Fachleute aus der Bau- und Immobilienbranche, Finanzinstitute und die Zivilgesellschaft auf, praktische Beispiele für regulatorische Hindernisse, Vorschläge zur Vereinfachung sowie Ideen zur Verbesserung der Produktivität bei Bau und Sanierung einzureichen. Der Gesetzgebungsvorschlag wird derzeit für das zweite Quartal 2027 erwartet.

ECSPA kann an dieser Stelle keinen sinnvollen Beitrag leisten und lädt daher seine Mitglieder und entsprechende nationale Organisationen ein, aus ihrer nationalen Perspektive und anhand ihrer Erfahrungen an dieser Aufforderung zur Stellungnahme teilzunehmen.

#### Ihr Ansprechpartner:

Antonio Caballero González

Tel.: 0173 9501590

E-Mail: [antonio.caballero@ecspa.org](mailto:antonio.caballero@ecspa.org)

## Veranstaltungen

### 13. KS-Beraterseminare 2026

Wie bereits angekündigt, werden die KS-Beraterseminare 2026 an den folgenden Terminen stattfinden:

- **23. September 2026: KS-Beraterseminar Nord in Hannover**
- **11. November 2026: KS-Beraterseminar Süd in Hohenstein-Ödenwaldstetten**

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf der Vorstellung der KS-Nachhaltigkeitsbroschüre, den aktuellen Entwicklungen aus den Bereichen Normung, Bauanwendung, Forschung & Entwicklung, Energie, Umwelt & Klimaschutz sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Details zu den Inhalten sowie zur Anmeldung finden Sie hier:

- [Beraterseminar Nord](#)
- [Beraterseminar Süd](#)

## 14. Patentschriften

Erneut haben wir für Sie wieder interessante Patente zusammengestellt. Diese finden Sie hier:

➤ [Patente 07-2026](#)

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Eden

Tel.: 0511 27954-60

E-Mail: [wolfgang.eden@kalksandstein.de](mailto:wolfgang.eden@kalksandstein.de)